



Avista  
Mineralöl GmbH

## Rentable Branchenlösung beschleunigt Geschäftsprozesse

### Überblick

**Land:** Deutschland

**Branche:** Fertigungs- und Prozessindustrie

### Unternehmen

Die Avista Mineralöl-Gruppe betreibt in Uetze bei Hannover die größte Altöl-Raffinerie Europas. Der Konzern sammelt und reinigt das Altöl und verwertet es anschließend als Motor- oder Industrieöl. Die 320 Mitarbeiter erwirtschaften einen Jahresumsatz von 60 Millionen Euro.

### Ausgangssituation

Die Unternehmensgruppe arbeitet mit einer veralteten, heterogenen Systemlandschaft. Doppelingaben waren unvermeidlich, und dem Management fehlte der Einblick in die Geschäftsvorgänge. Hohe Updatekosten gaben Anlass zum Systemwechsel.

### Lösung

Die Avista Mineralöl-Gruppe entschied sich für Microsoft Business Solutions-Navision. Spezielle Funktionen für die Entsorgung steuert die Branchenlösung enwis) bei.

### Nutzen

Die Durchlaufzeiten bei der Auftragsbearbeitung und Produktion sanken deutlich. Zudem ist die Avista Mineralöl-Gruppe auf den elektronischen Begleitschein und die digitale Archivierung vorbereitet.

„Unser Auftragsvolumen ist in jüngster Vergangenheit um 20 Prozent gestiegen. Das zusätzliche Aufkommen können wir ohne neue Mitarbeiter bewältigen.“

Lutz Burgdorf, IT-Leiter bei der Avista Mineralöl GmbH

Die Avista Mineralöl-Gruppe sammelt bundesweit bei mehr als 50000 Kunden Altöl und Emulsionen ein. Die verschmutzten Substanzen werden in der eigenen Raffinerie recycelt. Um gesetzliche und betriebswirtschaftliche Anforderungen zu erfüllen, nutzte das Unternehmen bislang SAP, die Entsorgungslösung CANDIS und die Laborsoftware Labbase. Wegen der hohen Updatekosten und dem unzureichenden Zusammenspiel der Anwendungen, stieg Avista auf enwis), eine integrierte Entsorgungslösung auf Basis von Microsoft Business Solutions-Navision, um. Dadurch sanken die Durchlaufzeiten bei der Auftragsbearbeitung und Produktion. Darüber hinaus ist der Konzern auf kommende Herausforderungen, wie den elektronischen Begleitschein oder die digitale Archivierung, vorbereitet. Das Investitionsvolumen für die neue Unternehmenssoftware liegt bei der Hälfte der sonst fälligen Update-Kosten für die vorhandenen Anwendungen.





Fotos: Avista

## „Mit Navision haben wir unsere Fehlerquote deutlich gesenkt.“

Lutz Burgdorf, IT-Leiter,  
Avista Mineralöl GmbH

Es gibt kaum einen Wertstoff, der sich besser verwerten lässt als Altöl. „Die chemische Zusammensetzung des durch Motorabrieb oder Dieselerückstände verschmutzten Mineralöls bleibt nach dem Gebrauch erhalten“, verrät Lutz Burgdorf, IT-Leiter der Avista Mineralöl GmbH. Die Reinigung ist jedoch aufwändig. In einem mehrstufigen Verfahren bereitet die Mineralöl-Raffinerie Dollbergen GmbH jährlich rund 230000 Tonnen Altöl und Emulsionen auf. Ein Volumen, das auf dem Markt gar nicht so einfach zu beschaffen ist. 50 Prozent sammelt die Schwestergesellschaft Karo As Umweltschutz GmbH mit ihren über 80 Niederlassungen in Deutschland und Luxemburg. Die andere Hälfte kauft die Raffinerie bei Handelsbetrieben. Die etwa 50000 Altöllieferanten könnten unterschiedlicher kaum sein. „Wir fahren Großkonzerne der Automobilindustrie ebenso an wie Kfz-Werkstätten oder landwirtschaftliche Betriebe“, skizziert Lutz Burgdorf die Zielgruppe. Abnehmer der aufbereiteten Schmierstoffe sind der mittelständische Mineralölhandel und die weiterverarbeitende Industrie. Die 320 Mitarbeiter der Avista-Gruppe erwirtschafteten einen Jahresumsatz von 60 Millionen Euro – Tendenz steigend.

### Neue Lösung günstiger als Update

Organisatorisch gesehen ist das Geschäft der Avista Mineralöl-Gruppe eine echte Herausforderung. Der Umweltschutz, die Disposition des Fuhrparks, der Produktionsprozess und die kaufmännische Verwaltung – sie alle stellen höchst unterschiedliche Anforderungen an die EDV. Deshalb benötigte das Unternehmen bislang mehrere Applikationen. „Im kaufmännischen Bereich arbeiteten wir mit SAP, während bei der Ver- und Entsorgung die Speziallösung Candis im Einsatz war“, erinnert sich Lutz Burgdorf. Dritter im Bunde war die Laborsoftware Labbase, mit der das Unternehmen Laborergebnisse verwaltete. Trotz der Programmvielfalt blieben Unternehmensbereiche wie die Produktion außen vor. Ebenso

problematisch war die fehlende Integration der einzelnen Anwendungen. „Wir konnten zwar Umsätze aus Candis in die SAP-Finanzbuchhaltung übernehmen, in umgekehrter Richtung hatten unsere Vertriebsmitarbeiter jedoch keinen Einblick in die offenen Posten“, bemängelt der IT-Leiter die seinerzeit fehlende Transparenz. Da lange Zeit unklar war, ob die Avista-Mineralöl-Gruppe beim damaligen Mutterkonzern RWE verbleibt, wurde die vorhandene Systemlandschaft lediglich am Leben erhalten. Für Updates oder Weiterentwicklungen gab es hingegen kein Budget. „Mitte 2003 waren unsere Systeme hoffnungslos veraltet. SAP kündigte uns sogar den Servicevertrag“, blickt Lutz Burgdorf zurück. Mit der Übernahme durch den Mischkonzern Mustad International änderten sich die Rahmenbedingungen. Die neue Muttergesellschaft arbeitete bereits erfolgreich mit der betriebswirtschaftlichen Standardsoftware Microsoft Navision, sodass die künftige Linie vorgezeichnet war. Ende 2003 traf sich die Avista-Gruppe am Rande der Fachmesse Entsorga mit dem Microsoft-Partner tegos gmbh. Das Dortmunder Systemhaus ist mit enwis), einer Branchenlösung für die Entsorgungswirtschaft auf Basis von Microsoft Navision, am Markt vertreten. „Die lückenlose Integration aller Programmbe- reiche überzeugte uns. Selbst das Labor und die Produktion ließen sich in das Gesamtsystem einbinden. So konnten wir aus drei Lösungen eine machen. Zudem kostete die Implementierung von enwis) gerade einmal die Hälfte von dem, was wir für die Aktualisierung der vorhandenen Systeme hätten auf den Tisch legen müssen“, begründet IT-Leiter Burgdorf die Entscheidung vom Sommer.

### Aus drei mach eins

Für die Implementierung setzte sich das Projektteam im Juli ein ambitioniertes Ziel: Bis zum Jahreswechsel 2004/2005 sollte die Avista Mineralöl-Gruppe mit enwis) auf Basis von Microsoft Navision arbeiten. Bevor

## Technik im Überblick

### Microsoft Navision

Derzeit arbeiten rund 100 Anwender mit Microsoft Navision. Die Avista Mineralöl-Gruppe setzt dabei folgende Programm-Module ein: Finanzbuchhaltung, Kostenrechnung, Debitoren & Verkauf, Kreditoren & Einkauf, Lohn und Gehalt sowie Produktionsplanung und -steuerung. Spezielle Funktionen für die Entsorgungswirtschaft kommen von der Branchenlösung enwis) des Microsoft-Partners tegos gmbh. Schnittstellen bestehen zum ZEDAL-System für die Übertragung elektronischer Begleitscheine, zur Zeiterfassung Xtime und in Kürze zum Dokumentenmanagementsystem Easy Archiv. Zudem ist die Telefonanlage des Unternehmens mit Microsoft Navision verknüpft.

### Microsoft Office 2003

Die Avista Mineralöl-Gruppe arbeitet mit einem Management-Informationssystem der tegos gmbh auf Basis von Microsoft Excel. Dabei werden Daten aus Microsoft Navision mithilfe von Microsoft SQL Server aufbereitet und als komprimierte Kennzahlen zur Verfügung gestellt.

### Microsoft Windows Server 2003

Die Avista Mineralöl-Gruppe schätzt am Microsoft Windows Server die einfache Handhabung. Einschlägige Erfahrungen mit Windows genügen, um einen Server zu betreiben. Wegen der Benutzerfreundlichkeit setzt das Unternehmen ausschließlich auf Microsoft-Produkte.

### Microsoft-Produkte

Die Vorteile des Betriebssystems Windows XP liegen nach Angaben der Avista Mineralöl-Gruppe in der hohen Verbreitung. Neue Mitarbeiter kennen die Strukturen und Funktionen. Sie können sich schnell in neue Aufgaben und Anwendungen einarbeiten.



Navision unterstützt die Avista Mineralöl-Gruppe mit eigenen Produktionsvorschlägen

es ans Eingemachte ging, definierte man im Rahmen eines gemeinsamen Workshops die betriebspezifischen Anforderungen. „Was die Entsorgung betrifft, unterscheiden sich unsere Abläufe kaum von denen anderer Betriebe. Wir können deshalb mit dem Standard gut leben. In einzelnen Fällen, wie bei der Bargeldkassierung, waren die Prozesse von enwis) sogar eindeutig besser als unsere Abläufe“, gibt Lutz Burgdorf Einblick in die Strategie.

Kleinere Eingriffe seien lediglich in der Produktion erforderlich gewesen. Schließlich habe man hier bislang ohne EDV-Unterstützung gearbeitet. Zu den Anpassungen gehörte beispielsweise das Zusammenspiel zwischen Auftragsbearbeitung und Produktion. Normalerweise erstellt Microsoft Navision aus jeder Zeile einer Bestellung einen eigenen Produktionsauftrag. Da bei der Avista Mineralöl-Gruppe Bestellungen oft mehrere Dutzend Zeilen umfassen, hatte die Produktion zunächst Mühe, die Vielzahl der Aufträge zu übersichtlichen Einheiten zusammenzufassen. „Heute unterstützt Navision die Produktionsplanung mit eige-

nen Vorschlägen. Die Reihenfolge lässt sich durch einfaches Verschieben verändern“, beschreibt Burgdorf die Effizienz der Software. Auch die Einführung von Barcodes hat das Unternehmen vorangebracht. Die Strichcode-Scanner unterstützen die Mitarbeiter in der Produktion bei der Zusammenstellung der erforderlichen Substanzen. Wird eine falsche Komponente abgebucht, gibt Microsoft Navision eine Warnung aus. „Unsere Fehlerquote haben wir damit deutlich gesenkt“, freut sich IT-Leiter Burgdorf. Auch in der Warenwirtschaft hat sich die Investition ausgezahlt. Bislang mussten seine Kollegen die rund 1600 Lagerplätze manuell verwalten. „Der Einsatz der Strichcodescanner bei Aus- und Umlagerungen reduzierte den Arbeitsaufwand bei Inventuren von fünf auf anderthalb Tage“, fügt Burgdorf hinzu.

### Potenzial für Rationalisierungen

Die größten Rationalisierungseffekte konnte man jedoch bei der Bearbeitung von Entsorgungsaufträgen erzielen. Früher pflegte jeder einzelne Unternehmensbereich der

## Weitere Informationen

### Microsoft-Partner

tegos gmbh dortmund  
Stockholmer Allee 24  
44269 Dortmund  
Tel.: 0231 93093-70  
Fax: 0231 93093-71  
E-Mail: [info@tegos-do.de](mailto:info@tegos-do.de)  
[www.tegos.de](http://www.tegos.de)

### Geschäftskundenbetreuung

Microsoft Deutschland GmbH  
Konrad-Zuse-Straße 1  
85716 Unterschleißheim  
Tel.: 0180 5 672330\*  
Fax: 0180 5 229554\*  
E-Mail: [btob@microsoft.com](mailto:btob@microsoft.com)  
\*0,12 Euro/Min., deutschlandweit  
©2005 Microsoft Corporation.  
All rights reserved.

Weitere Kundenreferenzen  
finden Sie unter:  
[www.microsoft.com/germany/  
kundenreferenzen](http://www.microsoft.com/germany/kundenreferenzen)

Avista Mineralöl-Gruppe seine eigenen Kundendaten. Heute gibt es hingegen ein zentrales Adressverzeichnis. „Einige Unternehmen, für die wir das Altöl entsorgen, beliefern wir gleichzeitig mit Mineralöl. Die einheitliche Datenhaltung gibt erstmals den Blick auf das gesamte Geschäft frei“, betont Lutz Burgdorf.

Bei der Auftragserfassung sorgen Eingabeerleichterungen für eine effiziente Bearbeitung. So wird beispielsweise die Produktauswahl automatisch auf die zuletzt gekauften Artikel beschränkt. „Unser Auftragsvolumen im Bereich Entsorgung ist in jüngster Vergangenheit um 20 Prozent gestiegen. Das zusätzliche Aufkommen konnten wir ohne neue Mitarbeiter bewältigen. Hilfreich ist dabei vor allem die Flexibilität von enwis). Viele Informationen, die früher abseits der EDV dokumentiert waren, können wir heute im System hinterlegen. Dadurch sinkt die Einarbeitungszeit in der Auftragsannahme“, verweist IT-Leiter Burgdorf auf versteckte Einsparpotenziale.

Einen ähnlich großen Effekt verspricht er sich vom elektronischen Begleitschein, der in naher Zukunft die Transportpapiere ersetzen wird: „Im Moment müssen wir unterschiedliche Papiere mit bis zu sechs Durch-

schlägen dabei haben. Der elektronische Begleitschein vereinheitlicht das Verfahren und begrenzt die Bürokratie.“

### Rentable Investition

Der Systemwechsel hat sich für die Avista Mineralöl-Gruppe von Beginn an rentiert. „Dank der Integration können wir Daten am Entstehungsort erfassen. Sie stehen unseren Mitarbeitern damit früher zur Verfügung. Gleichzeitig entfällt die Doppelerfassung. In der Raffinerie hat sich der Arbeitsablauf von der Anlieferung des Altöls bis zur Abrechnung um vier Tage verkürzt. Zudem konnten wir unübersichtliche Einzelabrechnungen durch Sammelrechnungen ersetzen“, zeigt sich Lutz Burgdorf begeistert. Das Management sei heute sehr viel besser über die Geschäftsentwicklung informiert. Ebenso positiv bewertet der IT-Leiter die Zusammenarbeit mit dem Implementierungspartner tegos: „Wir hatten für alle Belange des Projekts nur einen Ansprechpartner. Das wirkte sich positiv auf den Projektverlauf aus. tegos war und ist immer für uns da.“ In Kürze soll Microsoft Navision um ein elektronisches Archiv ergänzt werden. Zudem plant die Avista die Einführung einer grafischen Lkw-Disposition.

### Software und Services

- Microsoft Business-Solutions Navision
- Microsoft Windows Server System
  - Microsoft Windows Server 2003
  - Microsoft Exchange Server 2000
  - Microsoft SQL Server 2000
- Microsoft Office System
  - Microsoft Office 2003
  - Microsoft Office Visio 2003
  - Microsoft Office Project 2003
- Microsoft Windows XP

### Hardware

Bei der Avista Mineralöl-Gruppe gibt es über 140 PC-Arbeitsplätze, 10 Prozent davon Notebooks. Zwölf Server steuern als Applikations-, E-Mail- oder File-Server für den Datenaustausch im Unternehmen. Microsoft Navision läuft auf einem Hewlett Packard-Server. Die Unternehmensdaten werden permanent auf einen zweiten Server kopiert. Die Vertriebsniederlassungen in Bochum und Nürnberg greifen über Windows Terminal Server auf Microsoft Navision zu.

### Partner

- tegos gmbh dortmund